

Die Gemeinschaftsschule in Sachsen (Kl. 1-12) kommt

Beitrag von „nina“ vom 8. Dezember 2019 10:03

[@Frappier](#) [@Schmidt](#)

Das sind eure persönlichen Erfahrungen.

Meine persönliche Erfahrung, konkret die meines Sohnes, mit dem Gymnasium sieht so aus: Langeweile ab Klasse 5, nie Hausaufgaben zu Hause gemacht, weil die schon immer im Unterricht fertig waren. Keine Differenzierung, weil halt Gymnasium. Nur sehr wenige Zusatzangebote, außer dritte Fremdsprache. Also Chinesisch dazu. Kein Lernen gelernt. Innerlich bis Klasse 9 durchgehalten, dann vollkommen ausgestiegen im Hinblick auf irgendwas, was man mit Anstrengungsbereitschaft bezeichnen könnte. Durchgezogen bis zum Ende. Schulkarriere vom fitten Kind bis Abi mit 2,3. Toll.

Fazit: Einerseits, es gibt keine leistungshomogenen Gruppen, andererseits Differenzierung ist überall erforderlich und es müssen mehr Ressourcen ins System.

Das sind Einzelfälle. Aber zu glauben, dass man meinetwegen 20 Kinder, die kaum lesen können, möglicherweise nur wenig Erfahrung im echten Leben haben, wenig Unterstützung von Elternseite bekommen, eventuell traumatisierte sind, mit einem Lehrer ohne weitere Unterstützungssysteme in einen Raum sperren kann, und am Ende kommt etwas dabei heraus, halte ich für weltfremd. Da bin ich sehr gerne „sozialromantisch“.